

18-061 vom 17.04.2018

TU Dortmund untersucht Rolle von Lehrerinnen und Lehrern beim kulturellen Erbe

Interdisziplinäre Tagung „Sharing Heritage“ im Dortmunder U

Welche Rolle spielen Erforschung und Vermittlung des kulturellen Erbes in den globalen transkulturellen Gesellschaften? Wer ‚erbt‘ das kulturelle Erbe? Wie wird kulturelles Erbe – wie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948) und in den UNESCO-Welterbe-Konventionen seit langem formuliert und gefordert – universell zugänglich? Mit diesen Themen beschäftigen sich Donnerstag und Freitag, 19. und 20. April, Expertinnen und Experten, die die TU Dortmund zu einer öffentlichen interdisziplinären Tagung ins Dortmunder U eingeladen hat.

In der Debatte um das weltweit geteilte und zu teilende materielle und immaterielle kulturelle Erbe ist „Sharing Heritage“ ein zentraler Begriff. Die Tagung unterzieht die theoretischen Fundierungen und praktischen Umsetzungen einer kritischen Bestandsaufnahme. Auf dieser Basis reflektiert sie das Sharing Heritage-Konzept im Kontext einer forschungsorientierten Lehrerbildung.

Die interdisziplinäre Tagung „Sharing Heritage“ ist eine Zusammenarbeit des Projekts „Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung“ (DoProfil, Teilprojekt „Kulturelles Erbe interkulturell“) und des Clusters „Kulturelles Erbe“ der Heidelberg School of Education. Beide Projekte werden im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Etablierung kultureller Bildung als schulische Bildung ist das zentrale Anliegen beider Projekte: Sie fragen nach den Perspektiven des Konzepts des weltweit geteilten kulturellen Erbes für dessen Vermittlung in heterogenen Kontexten und nach den Möglichkeiten, dieses in diversitätssensible Lehr- und Lernformate zu integrieren.

Das Tagungsthema wird vor diesem Hintergrund in drei inhaltlich eng aufeinander bezogenen Sektionen behandelt. Diese widmen sich den Objekten, Prozessen und Akteuren beim „Sharing Heritage“. Die erste Sektion „Objekte“ fragt nach aktuellen Wegen der Erforschung, Bewahrung und Vermittlung des materiellen Kulturerbes unter den veränderten Voraussetzungen von „Sharing Heritage“. Immaterielle Ausdrucksformen von Kultur wie Rituale, performative Praktiken aller Art – etwa Musik und Tanz – sowie mündlich überliefertes Wissen, denen heute eine hohe gesellschaftliche Relevanz zugeschrieben wird, stehen im Zentrum der zweiten Sektion „Prozesse“. Die dritte Sektion „Akteure“ rückt (noch einmal)

ausdrücklich die aktiv in den Prozessen des „Sharing Heritage“ handelnden Personen und Institutionen in den Mittelpunkt. Auch in diesem Sinne gilt es, die Rolle von Lehrerinnen und Lehrern zu thematisieren, die sich dem kulturellen Erbe sowohl in wissenschaftlicher als auch in vermittelnder Absicht annähern müssen.

Konzeption und Organisation der Veranstaltung liegen bei Prof. Cord Arendes, Universität Heidelberg, Dr. Stefanie Samdia, Heidelberg School of Education, und bei Dr. Katharina Christa Schüppel, TU Dortmund/DoProfil.

Veranstaltungsort

Dortmunder U, Zentrum für Kunst und Kreativität
TU im U – Campus Stadt,
Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Dr. Katharina Christa Schüppel
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften
Telefon: 0231-755 2955
E-Mail: katharina.schueppel@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 49 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.